

Interview mit Karsten Bolte, Teilnehmer des Science on Stage Festivals 2013

„Einblicke über den nationalen Tellerrand hinaus“

☐ Welche Bilder kommen Ihnen heute in den Kopf, wenn Sie an das vergangene Festival zurückdenken? ☑ Auf jeden Fall die freundliche Atmosphäre und der offene Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen aus ganz Europa. Genauso aber auch die vielen spektakulären Experimente und die spannenden Vorführungen auf der Bühne.

☐ Warum lohnt es sich, an einem Science on Stage Festival teilzunehmen? ☑ Neue Blickwinkel, andere Ansätze, spannende Lösungen: Es ist eine super Gelegenheit, sich mit verschiedenen Kollegen über das eigene Projekt und die Projekte der anderen auszutauschen – eine tolle Veranstaltung, im wahrsten Sinne bewusstseinsweiternd!

☐ Was ist das Besondere am Austausch mit Kollegen aus anderen Ländern? ☑ Man erhält Einblicke über den nationalen Tellerrand hinaus: Ob Wege der Wissensvermittlung oder einzelne Experimente – man kann hier vom verrückten Wissenschaftler bis zum normalen Lehrer aus Finnland bis Spanien viel lernen.

☐ Empfanden Sie es als Hürde, dass die Tagungssprache des europäischen Festivals Englisch ist? ☑ Eine gewisse Sorge war schon da, zumal wir auch einen Workshop angeboten haben. Aber schon nach dem ersten Eintreffen und den ersten Kontakten waren alle Sorgen vergessen. Die freundliche und unglaublich offene Atmosphäre war einfach beflügelnd.

☐ Haben Sie auch langfristig von dem viertägigen Austausch profitiert? ☑ Viele Unterrichtsideen, die ich auf dem Festival gesehen habe, verbreite ich in meinem Kollegium. Ich habe mit meinen Schülern auch schon ein Projekt des Festivals ausprobiert. Wir werden versuchen, das französische Solarballonprojekt (Anm.: siehe Seite 2) mit unseren Mikrocontrollern weiterzuentwickeln. Außerdem halte ich im März 2014 mit dem französischen Kollegen eine Lehrerfortbildung in Berlin.

Karsten Bolte unterrichtet
Biologie, Technik und Sport
an der Gesamtschule.

